Rezension des Jahrbuchs Öffentliche Sicherheit – Sonderband 9

„Öffentliche Sicherheit und Gesellschaft: Debatten im Kontext historischer Ereignisse seit 9/11“

Herausgeber: Martin H.W. Möllers, 160 S. Verlag für Polizeiwissenschaft, Clemens Lorei 2012, ISBN 978-3-86676-178-0, Preis: 22,80 Euro

Grundsätzlich erscheint das Jahrbuch Öffentliche Sicherheit (JBÖS) in einem zweijährigen Turnus mit folgenden Kerngliederungen: Extremismus/Radikalismus, Öffentliche Sicherheit in Deutschland, Europäische Sicherheitsarchitektur und Internationale Sicherheit. In jedem JBÖS finden sich zusätzliche und wechselnde Schwerpunktkapitel.

Der vorliegende Sonderband 9 behandelt speziell die Debatten um die öffentliche Sicherheit und Gesellschaft im Kontext historischer Ereignisse seit den Anschlägen vom 11. September auf das World Trade Center. Gegliedert ist das Buch in fünf Abschnitten. Teil 1 befasst sich mit der PISA-Studie und der Schlüsselqualifikation "Lesekompetenz" für den Polizeiberuf. Die PISA-Studie wurde Ende 2001 veröffentlicht. Die Diskussion um die Menschenwürde und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum "Großen Lauschangriff" sind Gegenstände des zweiten Teils. Inhaltlich geht der Autor dabei auf die immer noch aktuelle Folterdebatte und der damit einhergehenden Diskussion um die Unantastbarkeit der Menschenwürde ein. Diese Debatte führt dann auch zum "Großen Lauschangriff" und die Problematik, die verfassungsrechtlich mit dieser Maßnahme einhergeht. Der Titel des dritten Kapitels "Keine Freiheit den Feinden der Freiheit" umschreibt die "wehrhafte Demokratie" und befasst sich mit den Instrumenten einer wehrhaften Demokratie in der Praxis. Ausgangsfall ist hierbei das gescheiterte Verbotsverfahren gegen die NPD im Jahre 2003. Im vierten Teil wird die Tagung des Landtags Rheinland-Pfalz und dem Institut für Rechtspolitik an der Universität Trier (13. u. 14. September 2006 im Plenarsaal des Landtages) dargestellt, die sich inhaltlich auf die "Antworten auf den internationalen Terrorismus" fokussiert hatte. Ausgangspunkt für die Darstellung ist der versuchte Anschlag auf den Kölner Hauptbahnhof (Kofferbombenfall) vom 31. Juli 2006. Im fünften und letzten Teil stellt der Autor aktuelle Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes zur Versammlungsfreiheit zwischen "Rechtsprechungstradition", "Zeitgeist" und "Staatsraison" dar.

Der Mitherausgeber des JBÖS und Autor des vorliegenden Fachbuches, Martin H.W. Möllers, ist Professor im Studienbereich Staats- und Gesellschaftswissenschaften am Fachbereich Bundespolizei der Fachhochschule des Bundes für Öffentliche Verwaltung in Lübeck. Er ist Herausgeber und Autor von 15 Bänden der Schriftenreihe der Fachhochschule des Bundes und hat über 150 Beiträge in Sammelbänden und Fachzeitschriften verfasst. Der vorliegende Sonderband gibt einen guten Überblick über aktuelle Entwicklungen und Debatten zur öffentlichen Sicherheit seit den Anschlägen auf das World Trade Center im Jahre 2001, dass national und international als die Zeitwende sicherheitspolitischer Lagen angesehen wird. Sicherheitspolitische Entscheidungen aufgrund der Anschläge vom 11. September sind hier nicht primär zu finden. Möllers schließt eine reine Fokussierung auf die Reaktionen gegen den radikalen "Islamismus" aus und verfolgt einen ganzheitlichen Erklärungsansatz für eine veränderte Sicherheitspolitik. Um ein breiteres Verständnis für die Thematik zu erhalten, ist der vorliegende Band eine interessante und uneingeschränkt empfehlenswerte Lektüre.

Christian Pundt, Februar 2012